

Ein Café in Hentschau

Beitrag von „Egomar vom Weinberg“ vom 24. Juli 2020, 12:52



image not found or type unknown

Atmet einmal tief durch.

Ich fange im Jahr 2006 an. Damals gab es – unbestritten – den international anerkannten Staat Soma. Er umfasste neben dem heutigen Unterbergen und den umliegenden Bergregionen ein etwa doppelt bis dreimal so großes Gebiet, das heute bedauerlicherweise meist als Bestandteil Slezskos in den Karten verzeichnet ist. Etwa 2006 begann die Staatsgewalt Somas an Stabilität zu verlieren. Es gab Konflikte, die man als neutraler Beobachter vermutlich als Bürgerkrieg bezeichnen würde. Einer der damaligen Akteure war Herr Isomir.

In den Bürgerkrieg griffen Milizen ein, die insgeheim von der schlesischen Regierung unterstützt wurden. Es gab Zigtausende Tote. Giftgas wurde gegen Soma eingesetzt und weite Teile der Städte wurden unbewohnbar. Die meisten Überlebenden flüchteten ins vergleichsweise ruhige Unterbergen oder ins Ausland. Die Staatsgewalt Somas brach nun faktisch zusammen. Stattdessen erklärte sich nun Unterbergen als "Freie Stadt" zum Staat. Aus damaliger Sicht war das sinnvoll, ich habe das unterstützt. Allerdings war es streng genommen illegal. Denn die Verfassung Somas sah solch einen Schritt nicht vor.

Vielleicht verstehen Sie nun unsere Beweggründe ein wenig: Wir wollen die alte Staatlichkeit Somas wiederaufrichten. Der Staat Soma, das legitime politische System meines Landes, hat nie aufgehört zu bestehen. Er war nur handlungsunfähig. Wir stellen die Handlungsfähigkeit wieder her. Eine neue Verfassung soll nun erarbeitet werden, die auch die Belange der bisherigen Freien Stadt Unterbergen wahrt. Am Ende dieses Prozesses stehen Wahlen.